

# So bewältigen Kinder Konflikte

Der «Bote» hat eine Schulklasse beim Konflikttraining «Chili» des SRK begleitet.



Die Schülerinnen und Schüler mussten sich in der Übung «Moorüberquerung» in guter Kommunikation üben und als Team arbeiten.  
Bild: Kim Zraggen

## Kim Zraggen

«Du machst gerade voll den Haifisch!» Jene, die sich jetzt fragen, ob das wieder ein neues Jugendwort ist, werden leider enttäuscht. Die Haifisch-Strategie ist die Schlüsselrolle, wenn es um Konflikte geht, «ohne ihn entstehen sie nämlich gar nicht», so die Chili-Kursleiterin Raphaela Forni (siehe Box), während sie die verschiedenen Tierwege in Streitsituationen aufzeigt. Diese beschreiben, welche Tierarten sich bei Konflikten stereotypisch eher zurückhalten, ihnen aus dem Weg gehen oder sich stur durchsetzen möchten.

Damit ein Chili-Training zustande kommt, braucht es nicht zuerst einen Konflikt in der Klasse. «Wir arbeiten sehr viel auf der präventiven Basis. Wir geben den Klassen Werkzeuge, um Konflikte von vornherein zu vermeiden», so Andrea Heinzer, Leitung Bildung und Chili des SRK Kanton Schwyz. So ist es auch bei der 5. Klasse im Schulhaus Lücken in Schwyz der Fall.

## Rot, Orange oder Grün?

«Du bist gerade auf Orange, hast du gemerkt? Weisst du, wie du wieder auf Grün kommst?», fragt Raphaela Forni ein Kind in der Klasse. Sie haben vor der Znüni-Pause die Streitampel angeschaut. Diese zeigt die Gefühlslage in gewissen Alltagssituationen auf: Rot heisst, jeder will seinen Willen durchsetzen, Orange zeigt auf, wie man sich von einem gemeinsamen Nenner entfernt, und bei Grün herrscht Harmonie.

«Die Kinder lernen so, Konflikte früh zu erkennen und respektvoll zu kommunizieren, wie sie zu einer gemeinsamen Lö-

sung kommen», so die Klassenlehrerin Andrea Inglin.

Mit dem Spiel «Moorüberquerung» übt die 5. Klasse jetzt, ihre Geduld zu behalten. Mit Moosgummi soll ein Weg durch das Moor gemacht werden. Nur muss immer jemand von der Gruppe den Moosgummi anfassen, damit man weiterkann. Ziel ist es, als ganze Gruppe erfolgreich auf die andere Seite zu kommen, ohne dabei den Moosgummi loszulassen oder danebenzutreten.

Es wird also schnell klar, dass die Übung zu Frustration führen kann, wenn jemand zu schnell weitergeht. «Der innere Schiedsrichter ist zentral bei dieser Übung. Wenn ihr ehrlich seid und zugebt, dass ihr den Moosgummi nicht berührt habt oder im Moor gestanden seid, dann werdet ihr trotzdem mit einem Punkt belohnt. Wer von mir, dem äusseren Schiedsrichter, erwischt wird, erhält einen Minuspunkt», erklärt Forni der Klasse.

## Die Übungen fruchten

Zum Schluss zieht jede der vier Gruppen ein Fazit aus der Übung: «Mit Ermutigungen und Zusprüchen wie «Das kann jedem passieren» waren wir schneller wieder bei Grün», heisst es aus einer Gruppe. «Wir haben gemerkt, wie wichtig es ist, miteinander zu kommunizieren und als Team zu arbeiten», schlussfolgert eine andere Gruppe.

«Es ist immer schön, zu sehen, wie die Übungen und Werkzeuge, die ich den Kindern zeige, auch fruchten am Ende vom Tag», sagt die Chili-Kursleiterin Raphaela Forni. Es wird spürbar, wie jede Übung – die sicher einige an ihre Geduldsgrenzen bringt – immer schneller bewältigt werden kann.

---

## Seit 20 Jahren hilft Chili im Kanton Schwyz

Die Chili-Trainings werden vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) Kanton Schwyz für Kinder und Jugendliche in Schulklassen angeboten, um den konstruktiven Umgang mit Konflikten zu fördern. Vor 25 Jahren wurde dieses Programm ins Leben gerufen und beeinflusst seither Streitsituationen und Konfliktbewältigungen im Alltag vieler junger Menschen. Seit 20 Jahren

wird das Programm auch im Kanton Schwyz angeboten. «Mit interaktiven Trainings, die für jede Klasse individuell angepasst sind, lernen Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, wie sie Konflikte gewaltfrei ansprechen und gemeinsame Lösungswege einschlagen können», so Andrea Heinzer, Leitung Bildung und Chili des SRK Kanton Schwyz. (klz)